

Einstufung in einen Pflegegrad

Checkliste und Alltagsbeispiele aus Ihrem Pflegealltag

1. Lebensbereich: Mobilität

Es werden ausschließlich motorische Fähigkeiten beurteilt

1.1 Positionswechsel im Bett

Verschiedene Lagen und Positionen im Bett einnehmen. Zur-Seite-Drehen und Aufrichten aus der liegenden Position

Kategorie	Alltagsbeispiel
Selbständig allein oder mit Hilfsmittel	
Überwiegend selbständig Hilfsmittel müssen gereicht werden	
Überwiegend unselbständig nur wenig allein	
Unselbständig nicht oder nur minimal allein	

1.2 Halten einer stabilen Sitzposition

Sich auf einem Bett, Stuhl oder Sessel aufrecht halten können

Kategorie	Alltagsbeispiel
Selbständig allein	
Überwiegend selbständig kurz allein, z.B. Dauer einer Mahlzeit	
Überwiegend unselbständig benötigt Unterstützung	
Unselbständig kann keine Sitzposition allein halten	

1.3 Umsetzen

Von einer üblich hohen Sitzgelegenheit aufstehen und sich auf eine andere umsetzen.

(übliche Sitzhöhe etwa 45 cm)

Kategorie	Alltagsbeispiel
Selbständig allein oder mit Hilfsmittel	
Überwiegend selbständig Die Person kann aus eigener Kraft aufstehen oder sich umsetzen, wenn ihr eine Hand gereicht wird.	
Überwiegend unselbständig Die Person benötigt umfangreichere Unterstützung, kann selbst nur in geringem Maße mithelfen.	
Unselbständig Die Person muss getragen oder gehoben werden, Mithilfe ist nicht möglich.	

1.4 Fortbewegen innerhalb des Wohnbereichs

Sich innerhalb einer Wohnung oder im Wohnbereich zwischen den Zimmern bewegen. Hier geht es um die reine körperliche Fähigkeit bezogen auf eine Wegstrecke von acht Metern

Kategorie	Alltagsbeispiel
Selbständig allein, aus eigener Kraft oder mit Hilfsmittel (Bsp. Rollator, Gehstock)	
Überwiegend selbständig aus eigener Kraft, wenn helfende Hand gereicht wird oder ein Hilfsmittel bereitgestellt wird. Beaufsichtigung aus Sicherheitsgründen oder gelegentlichem Stützen, Unterhaken	
Überwiegend unselbständig Kann nur mit Stützung und Festhalten gehen, Betroffener hilft in geringem Maße mit.	
Unselbständig Mithilfe des Betroffenen ist nicht möglich, die Person muss getragen oder vollständig im Rollstuhl geschoben werden.	

1.5 Treppensteigen

Überwinden von Treppen zwischen zwei Etagen, unabhängig davon, ob es in der Wohnung Treppen gibt oder ob diese genutzt (Bsp. Lifter) werden können

Kategorie	Alltagsbeispiel
Selbständig allein (aufrecht)	
Überwiegend selbständig allein, benötigt aber Begleitung aufgrund der Sturzgefahr	
Überwiegend unselbständig nur mit Unterstützung einer Person möglich	
Unselbständig nicht möglich, die Person muss getragen oder mit Hilfsmitteln transportiert werden	

Besondere Bedarfskonstellation:

Gebrauchsunfähigkeit beider Arme und Beine mit vollständiger Verlust der Greif-, Steh- und Gehfunktionen, wenn diese nicht durch den Einsatz von Hilfsmitteln kompensiert werden. Zudem wird die Bewegungsunfähigkeit beider Arme und Beine z.B. bei Lähmungen oder Wachkoma berücksichtigt.

Einstufung erfolgt gleich in Pflegegrad 5

2. Lebensbereich: Kognitive und kommunikative Fähigkeiten

Es werden ausschließlich kognitive Fähigkeiten beurteilt

2.1 Erkennen von Personen aus dem näheren Umfeld

Personen zu denen im Alltag regelmäßiger Kontakt besteht z.B. Familienmitglieder, Nachbarn Pflegekräfte.

Kategorie	Alltagsbeispiel
Vorhanden/unbeeinträchtigt erkennt Menschen aus dem näheren Umfeld	
Größtenteils vorhanden Schwierigkeiten vertraute Menschen zu erkennen	
In geringem Maße vorhanden Menschen werden selten erkannt, tagesformabhängig	
Nicht vorhanden Familienmitglieder werden selten oder gar nicht erkannt	

2.2 Örtliche Orientierung

in räumlicher Umgebung zurechtfinden, andere Orte in der Nähe gezielt ansteuern

Kategorie	Alltagsbeispiel
Vorhanden/unbeeinträchtigt ein Verirren im Wohnbereich kommt nicht vor, findet sich auch in der näheren außerhäuslichen Umgebung zurecht	
Größtenteils vorhanden Schwierigkeiten sich in der näheren außerhäuslichen Umgebung zu orientieren	
In geringem Maße vorhanden Schwierigkeiten sich in eigener Wohnumgebung zu orientieren	
Nicht vorhanden auf regelmäßige Unterstützung angewiesen, um sich in eigener Wohnumgebung zurecht zu finden	

2.3 Zeitliche Orientierung

zeitliche Strukturen erkennen, dazu gehören Uhrzeit, Tagesabschnitte (Vormittag, Nachmittag, Abend, ...), Jahreszeiten und die zeitliche Abfolge der eigenen Lebens

Kategorie	Alltagsbeispiel
Vorhanden/unbeeinträchtigt ohne nennenswerte Beeinträchtigung	
Größtenteils vorhanden meist zeitlich orientiert, äußere Orientierungshilfe notwendig (Uhr, Dunkelheit etc.)	
In geringem Maße vorhanden zeitliche Orientierung nur in Ansätzen vorhanden	
Nicht vorhanden Verständnis für zeitliche Strukturen ist kaum oder gar nicht vorhanden	

2.4 Erinnern an wesentliche Ereignisse und Beobachtungen

Sich an kurz oder auch länger zurückliegende Ereignisse und Beobachtungen erinnern.

Kurzzeitgedächtnis: Bsp. was gab es zum Frühstück oder Beschäftigung am Vormittag, ...

Langzeitgedächtnis: Bsp. Geburtsjahr, Geburtsort, Berufstätigkeit, Eheschließung, ...

Kategorie	Alltagsbeispiel
Vorhanden/unbeeinträchtigt kann sich an kurz zurückliegende Ereignisse erinnern	
Größtenteils vorhanden Schwierigkeiten sich an manche, kurz zurückliegende Ereignisse zu erinnern, eigene Lebensgeschichte präsent	
In geringem Maße vorhanden nur die wichtigen Ereignisse aus eigener Lebensgeschichte sind noch präsent	
Nicht vorhanden kann sich an Erlebnisse, Dinge und Personen aus eigener Lebensgeschichte nicht oder nur selten erinnern	

2.5 Steuern von mehrschrittigen Alltagshandlungen

zielgerichtete Handlungen, die täglich im Lebensalltag durchzuführen sind (Waschen, ankleiden, Kaffee kochen, Frühstück, ...)

Kategorie	Alltagsbeispiel
Vorhanden/unbeeinträchtigt selbständig in der richtigen Reihenfolge	
Größtenteils vorhanden Erinnerungshilfen notwendig	
In geringem Maße vorhanden verwechselt regelmäßig die Reihenfolge	
Nicht vorhanden mehrschrittige Alltagshandlungen werden erst gar nicht begonnen oder nach ersten Versuchen aufgegeben	

2.6 Treffen von Entscheidungen im Alltag

folgerichtige bzw. geeignete Entscheidungen im Alltag treffen (Bsp. je nach Wetter sich für passende Kleidung entscheidet)

Kategorie	Alltagsbeispiel
Vorhanden/unbeeinträchtigt kann in bekannten Situationen folgerichtige Entscheidungen treffen	
Größtenteils vorhanden Schwierigkeiten in unbekanntem Situationen Entscheidungen zu treffen	
In geringem Maße vorhanden Entscheidungen die getroffen werden sind nicht geeignet um das Ziel zu erreichen oder nur Entscheidungen treffen kann mit personeller Unterstützung	
Nicht vorhanden kann Entscheidungen auch mit Unterstützung nicht oder selten treffen	

2.7 Verstehen von Sachverhalten und Informationen

z. B. Informationen inhaltlich einordnen können

Kategorie	Alltagsbeispiel
Vorhanden/unbeeinträchtigt keine Probleme beim Verstehen von Sachverhalten bzw. Informationen	
Größtenteils vorhanden einfache Sachverhalte werden verstanden, Schwierigkeiten bei komplizierten Sachverhalten	
In geringem Maße vorhanden Schwierigkeiten beim Verstehen von einfachen Sachverhalten	
Nicht vorhanden Sachverhalte werden nicht verstanden	

2.8 Erkennen von Risiken und Gefahren

z.B. Strom- und Feuerquellen, Hindernisse auf dem Fußboden

Kategorie	Alltagsbeispiel
Vorhanden/unbeeinträchtigt Risiken und Gefahren werden erkannt	
Größtenteils vorhanden Schwierigkeiten beim Erkennen außerhäuslicher Risiken und Gefahren (Straßenverkehr)	
In geringem Maße vorhanden Schwierigkeiten beim Erkennen von Risiken und Gefahren im häuslichen Umfeld	
Nicht vorhanden Risiken und Gefahren werden nicht erkannt	

2.9 Mitteilen von elementaren Bedürfnissen

verbal und nonverbal z.B. Hunger oder Durst

Kategorie	Alltagsbeispiel
Vorhanden/unbeeinträchtigt Es wird mitgeteilt um welches Bedürfnis es sich handelt	
Größtenteils vorhanden Teilt das Bedürfnis von sich aus nicht immer oder nicht eindeutig mit, kann auf Nachfrage Bedürfnis deutlich machen	
In geringem Maße vorhanden Es wird aus der Mitteilung nicht deutlich, um welches Bedürfnis es sich handelt, dieses muss aufwendig ermittelt werden	
Nicht vorhanden Bedürfnisse werden nur selten oder gar nicht geäußert	

2.10 Verstehen von Aufforderungen

Aufforderungen im Hinblick auf alltägliche Grundbedürfnisse verstehen (Bsp. Essen, Trinken, Anziehen, ..)

Kategorie	Alltagsbeispiel
Vorhanden/unbeeinträchtigt Aufforderungen zu alltäglichen Grundbedürfnissen werden verstanden	
Größtenteils vorhanden Aufforderungen in nicht alltäglichen Situationen müssen erklärt werden	
In geringem Maße vorhanden Aufforderungen werden meist nicht verstanden, müssen oft wiederholt werden	
Nicht vorhanden Aufforderungen werden kaum oder nie verstanden	

2.11 Beteiligen an einem Gespräch

Gesprächsinhalte aufnehmen, sinngerecht antworten, inhaltlich etwas dazu beitragen

Kategorie	Alltagsbeispiel
<p>Vorhanden/unbeeinträchtigt Beteiligung an Einzel- bzw. Gruppengesprächen möglich, Inhalte passen zum Gespräch</p>	
<p>Größtenteils vorhanden Einzelgespräche möglich, bei Gruppengesprächen überfordert, Wortfindungsstörungen</p>	
<p>In geringem Maße vorhanden schon Schwierigkeiten beim Gespräch mit einer Person, wenig Eigeninitiative, lässt sich leicht ablenken</p>	
<p>Nicht vorhanden ein Gespräch ist kaum oder gar nicht möglich</p>	

3. Lebensbereich: Verhaltensweisen und psychische Problemlagen

Verhaltensweisen und psychische Problemlagen als Folge von Gesundheitsproblemen, die immer wieder auftreten und personelle Unterstützung notwendig machen

Wie oft muss eine Person eingreifen bzw. unterstützen	Nie oder selten	Selten 1- bis 3mal innerhalb von 2 Wochen	Häufig 2mal bis mehrmals wöchentlich, nicht täglich	täglich
<p>3.1 Motorisch geprägte Verhaltensauffälligkeit scheinbar zielloses Umhergehen in Wohnung oder Einrichtung, Weglauftendenz, allgemeine Rastlosigkeit in Form von ständigem Aufstehen und Hinsetzen oder Hin- und Herrutschen auf dem Sitzplatz</p>				
<p>3.2 Nächtliche Unruhe nächtliches Umherirren/Unruhephasen bis zur Umkehr des Tag-Nacht-Rhythmus, wie häufig braucht man personelle Unterstützung zur Steuerung des Schlaf-Wach-Rhythmus. (Keine Einschlafstörungen oder Wachphasen in der Nacht)</p>				
<p>3.3 Selbstschädigendes und autoaggressives Verhalten z. Bsp.: sich selbst durch Gegenstände verletzen, ungenießbare Substanzen essen oder trinken, sich selbst schlagen, sich selbst mit Fingernägeln oder Zähnen verletzen</p>				
<p>3.4 Beschädigungen von Gegenständen z. Bsp.: wegstoßen, wegschieben, schlagen, treten nach oder zerstören von Gegenständen</p>				
<p>3.5 Physisch aggressives Verhalten gegenüber anderen Personen z. Bsp.: nach Personen schlagen, treten, stoßen, wegdrängen, Personen verletzen durch Fingernägel und Zähne oder durch Gegenstände</p>				
<p>3.6 Verbale Aggression z. Bsp.: verbale Beschimpfungen oder verbale Bedrohungen</p>				



Wie oft muss eine Person eingreifen bzw. unterstützen	Nie oder selten	Selten 1- bis 3mal innerhalb von 2 Wochen	Häufig 2mal bis mehrmals wöchentlich, nicht täglich	täglich
<p>3.7 Andere pflegerisch relevante vokale Auffälligkeiten</p> <p>z. Bsp.: lautes Rufen, Schreien, Klagen ohne nachvollziehbarem Grund, Schimpfen, Fluchen, seltsame Laute von sich geben, ständiges Wiederholen von Sätzen und Fragen</p>				
<p>3.8 Abwehr pflegerischer und anderer unterstützender Maßnahmen</p> <p>z. Bsp.: Abwehr bei der Körperpflege, Nahrungsaufnahme, Medikamentengabe, Manipulation an Vorrichtungen wie z.B. Katheter, Infusionen, Sondenernährung - nicht die willentlich (selbstbestimmte) Ablehnung bestimmter Maßnahmen -</p>				
<p>3.9 Wahnvorstellungen</p> <p>z. Bsp.: Vorstellung mit verstorbenen oder imaginären Personen in Kontakt zu stehen, Vorstellung verfolgt, bedroht oder bestohlen zu werden</p>				
<p>3.10 Ängste</p> <p>ausgeprägte, wiederkehrende Ängste und Sorgen, die als bedrohlich erlebt werden, die zu psychischen und körperlichen Beschwerden führen</p>				
<p>3.11 Antriebslosigkeit bei depressiver Stimmungslage</p> <p>Schwere Form der Antriebsstörung: kaum Interesse an der Umgebung, kaum Eigeninitiative und Motivation etwas zu tun, Hoffnungslosigkeit, Niedergeschlagenheit, Verzweiflung, aber auch Gefühllosigkeit mit fehlender emotionaler Schwingungsfähigkeit</p>				
<p>3.12 Sozial inadäquate Verhaltensweisen</p> <p>z. Bsp.: distanzloses Verhalten, auffälliges Einfordern von Aufmerksamkeit, vor anderen in unpassenden Situationen auskleiden Greifen nach Personen, körperliche und verbale sexuelle Annäherungsversuche</p>				
<p>3.13 Sonstige Pflegerrelevante inadäquate Handlungen</p> <p>z. Bsp.: nesteln an der Kleidung, ständiges Wiederholen der gleichen Handlungen planlose Aktivität, Verstecken und Horten von Gegenständen, Kotschmierern Urinieren in die Wohnung</p>				

4. Lebensbereich: Selbstversorgung

In diesem Modul werden zunächst besondere Bedarfsaspekte erfasst wie Ernährung parenteral oder über Sonde, Blasenkontrolle/Harnkontinenz, Darmkontrolle/Stuhlkontinenz.

Es werden kognitive und motorische Fähigkeiten beurteilt.

4.1 Waschen des vorderen Oberkörpers

Hände, Gesicht, Hals, Arme, Achselhöhlen, Brustbereich

Kategorie	Alltagsbeispiel
Selbständig Die Person kann die beschriebene Aktivität ohne personelle Hilfe durchführen.	
Überwiegend selbständig Die Person kann die Aktivität überwiegenden selbständig durchführen., braucht nur teilweise Unterstützung durch z. Bsp. bereitlegen von Gegenständen, Aufforderungen, punktuelle Hilfe.	
Überwiegend unselbständig Die Person kann nur geringe Anteile der Aktivität selbständig ausführen benötigt umfassende Anleitung oder Unterstützung.	
Unselbständig Die Person kann sich an der Aktivität nicht oder nur minimal beteiligen.	

4.2 Körperpflege im Bereich des Kopfes

Kämmen, Zahnpflege, Prothesenreinigung, Rasieren

Kategorie	Alltagsbeispiel
Selbständig Die Person kann die beschriebene Aktivität ohne personelle Hilfe durchführen.	
Überwiegend selbständig Die Person kann die Aktivität überwiegenden selbständig durchführen., braucht nur teilweise Unterstützung durch z. Bsp. bereitlegen von Gegenständen, Aufforderungen, punktuelle Hilfe.	
Überwiegend unselbständig Die Person kann nur geringe Anteile der Aktivität selbständig ausführen benötigt umfassende Anleitung oder Unterstützung.	
Unselbständig Die Person kann sich an der Aktivität nicht oder nur minimal beteiligen.	

4.3 Waschen im Intimbereich

Kategorie	Alltagsbeispiel
<p>Selbständig Die Person kann die beschriebene Aktivität ohne personelle Hilfe durchführen.</p>	
<p>Überwiegend selbständig Die Person kann die Aktivität überwiegenden selbständig durchführen., braucht nur teilweise Unterstützung durch z. Bsp. bereitlegen von Gegenständen, Aufforderungen, punktuelle Hilfe.</p>	
<p>Überwiegend unselbständig Die Person kann nur geringe Anteile der Aktivität selbständig ausführen benötigt umfassende Anleitung oder Unterstützung.</p>	
<p>Unselbständig Die Person kann sich an der Aktivität nicht oder nur minimal beteiligen.</p>	

4.4 Duschen/Baden einschließlich Haare

Kategorie	Alltagsbeispiel
<p>Selbständig Die Person kann die beschriebene Aktivität ohne personelle Hilfe durchführen.</p>	
<p>Überwiegend selbständig Die Person kann die Aktivität überwiegenden selbständig durchführen., braucht nur teilweise Unterstützung durch z. Bsp. bereitlegen von Gegenständen, Aufforderungen, punktuelle Hilfe.</p>	
<p>Überwiegend unselbständig Die Person kann nur geringe Anteile der Aktivität selbständig ausführen benötigt umfassende Anleitung oder Unterstützung.</p>	
<p>Unselbständig Die Person kann sich an der Aktivität nicht oder nur minimal beteiligen.</p>	

4.5 An- und Auskleiden des Oberkörpers

bereitliegende Kleidungsstücke an- und ausziehen

Kategorie	Alltagsbeispiel
Selbständig Die Person kann die beschriebene Aktivität ohne personelle Hilfe durchführen.	
Überwiegend selbständig Die Person kann die Aktivität überwiegenden selbständig durchführen., braucht nur teilweise Unterstützung durch z. Bsp. bereitlegen von Gegenständen, Aufforderungen, punktuelle Hilfe.	
Überwiegend unselbständig Die Person kann nur geringe Anteile der Aktivität selbständig ausführen benötigt umfassende Anleitung oder Unterstützung.	
Unselbständig Die Person kann sich an der Aktivität nicht oder nur minimal beteiligen.	

4.6 An- und Ausziehen des Unterkörpers

bereitliegende Kleidungsstücke an- und ausziehen

Kategorie	Alltagsbeispiel
Selbständig Die Person kann die beschriebene Aktivität ohne personelle Hilfe durchführen.	
Überwiegend selbständig Die Person kann die Aktivität überwiegenden selbständig durchführen., braucht nur teilweise Unterstützung durch z. Bsp. bereitlegen von Gegenständen, Aufforderungen, punktuelle Hilfe.	
Überwiegend unselbständig Die Person kann nur geringe Anteile der Aktivität selbständig ausführen benötigt umfassende Anleitung oder Unterstützung.	
Unselbständig Die Person kann sich an der Aktivität nicht oder nur minimal beteiligen.	

4.7 Mundgerechtes Zubereiten der Nahrung, Eingießen von Getränken

Kategorie	Alltagsbeispiel
Selbständig Die Person kann die beschriebene Aktivität ohne personelle Hilfe durchführen.	
Überwiegend selbständig Die Person kann die Aktivität überwiegenden selbständig durchführen., braucht nur teilweise Unterstützung durch z. Bsp. bereitlegen von Gegenständen, Aufforderungen, punktuelle Hilfe.	
Überwiegend unselbständig Die Person kann nur geringe Anteile der Aktivität selbständig ausführen benötigt umfassende Anleitung oder Unterstützung.	
Unselbständig Die Person kann sich an der Aktivität nicht oder nur minimal beteiligen.	

4.8 Essen

bereitgestellte, mundgerecht zubereitete Speisen

Kategorie	Alltagsbeispiel
Selbständig Die Person kann die beschriebene Aktivität ohne personelle Hilfe durchführen.	
Überwiegend selbständig Die Person kann die Aktivität überwiegenden selbständig durchführen., braucht nur teilweise Unterstützung durch z. Bsp. bereitlegen von Gegenständen, Aufforderungen, punktuelle Hilfe.	
Überwiegend unselbständig Die Person kann nur geringe Anteile der Aktivität selbständig ausführen benötigt umfassende Anleitung oder Unterstützung.	
Unselbständig Nahrung muss komplett gereicht werden	

4.9 Trinken

bereitgestellte, mundgerecht zubereitete Getränke

Kategorie	Alltagsbeispiel
Selbständig Die Person kann die beschriebene Aktivität ohne personelle Hilfe durchführen.	
Überwiegend selbständig Die Person kann die Aktivität überwiegenden selbständig durchführen., braucht nur teilweise Unterstützung durch z. Bsp. bereitlegen von Gegenständen, Aufforderungen, punktuelle Hilfe.	
Überwiegend unselbständig Die Person kann nur geringe Anteile der Aktivität selbständig ausführen benötigt umfassende Anleitung oder Unterstützung.	
Unselbständig Getränke müssen komplett verabreicht werden	

4.10 Benutzung einer Toilette oder eines Toilettenstuhls

Kategorie	Alltagsbeispiel
Selbständig Die Person kann die beschriebene Aktivität ohne personelle Hilfe durchführen.	
Überwiegend selbständig Die Person kann die Aktivität überwiegenden selbständig durchführen., braucht nur teilweise Unterstützung durch z. Bsp. bereitlegen von Gegenständen, Aufforderungen, punktuelle Hilfe.	
Überwiegend unselbständig Die Person kann nur geringe Anteile der Aktivität selbständig ausführen benötigt umfassende Anleitung oder Unterstützung.	
Unselbständig Die Person kann sich an der Aktivität nicht oder nur minimal beteiligen.	

4.11 Bewältigung der Folgen einer Harninkontinenz und Umgang mit Dauerkatheter und Urostoma

Inkontinenz- und Stomasysteme sachgerecht verwenden, nach Bedarf wechseln und entsorgen

Kategorie	Alltagsbeispiel
Selbständig Die Person kann Hilfsmittel selbständig benutzen.	
Überwiegend selbständig Die Person kann die Aktivität überwiegend selbständig durchführen, wenn Inkontinenzsysteme bereit gelegt und entsorgt werden oder die Person an den Wechsel erinnert wird.	
Überwiegend unselbständig Die Person kann sich am Wechsel der Inkontinenzsysteme nur beteiligen.	
Unselbständig Beteiligung ist nicht oder nur minimal möglich	

4.12 Bewältigung der Folgen einer Stuhlinkontinenz und Umgang mit Stoma

Inkontinenz- und Stomasysteme sachgerecht verwenden, nach Bedarf wechseln und entsorgen

Kategorie	Alltagsbeispiel
Selbständig Die Person kann Hilfsmittel selbständig benutzen.	
Überwiegend selbständig Die Person kann die Aktivität überwiegend selbständig durchführen, wenn Inkontinenzsysteme bereit gelegt und entsorgt werden oder die Person an den Wechsel erinnert wird.	
Überwiegend unselbständig Die Person kann sich am Wechsel der Inkontinenzsysteme nur beteiligen.	
Unselbständig Beteiligung ist nicht oder nur minimal möglich	

5. Lebensbereich: Bewältigung von und selbständiger Umgang mit krankheits- oder therapiebedingten Anforderungen und Belastungen

Es werden kognitive und motorische Fähigkeiten beurteilt.

Selbständigkeit	entfällt	selbständig	Häufigkeit der Hilfe (Anzahl eintragen)		
			pro Tag	pro Woche	pro Monat
Bereich 1					
Medikation orale Medikation, Augen- oder Ohrentropfen, Zäpfchen und Medikamentenpflaster Dosieraerosole, Pulverinhalatoren					
Injektion subkutane und intramuskuläre Injektionen und subkutane Infusionen					
Versorgung intravenöser Zugänge Portversorgung, Kontrolle und Verbände intravenöser Zugänge zur Vermeidung von Komplikationen. Medikamentengabe über den intravenösen Zugang (analog auch intrathekale Zugänge) Nicht das anhängen von parenteraler Ernährung					
Absaugen und Sauerstoffgabe (jede Maßnahme ist auch einzeln zu berücksichtigen) Absaugen bei beatmeten oder tracheotomierten Patienten) An- und Ablegen von Sauerstoffbrillen, Atemmaske zur nächtlichen Druckbeatmung bereitstellen eines Inhalationsgerätes (inklusive Reinigung)					
Einreibung oder Kälte- und Wärmebehandlung (mit ggf verschiedenen Produkten sind jeweils als eine Maßnahme zu erfassen) externe Anwendungen mit ärztlich angeordneten Salben, Cremes, Emulsionen, etc. Kälte- und Wärmeanwendungen z. Bsp. bei rheumatischen Erkrankungen					
Messung und Deutung von Körperzuständen Messungen wie z. Bsp. Blutdruck, Puls, Blutzucker, Temperatur, Körpergewicht, Flüssigkeits-zufuhr, soweit diese auf ärztliche Anordnung erfolgen. Messungen durchführen und notwendige Schlüsse daraus ziehen.					
Körpernahe Hilfsmittel hierunter versteht man z. Bsp. An- und Ablegen von Prothesen (keine Zahnprothesen), kieferorthopädische Apparaturen, Orthesen, Brille, Hörgeräte oder Kompressionsstrümpfe					

Selbständigkeit	entfällt	selbständig	Häufigkeit der Hilfe (Anzahl eintragen)		
			pro Tag	pro Woche	pro Monat
Bereich 2					
Verbandswechsel und Wundversorgung Diese Aktivität beinhaltet die Versorgung chronischer Wunden, z. Bsp. Ulcus cruris oder Dekubitus.					
Versorgung mit Stoma Pflege künstlicher Körperöffnungen wie Tracheostoma, PEG, subrapubischer Blasenkatheter, Urostoma, Colo- oder Ileostoma. (Reinigung, Desinfektion Verbandswechsel, Wechsel der Basisplatte) Kein Leeren des Stoma- oder Urinbeutels oder Anhängen von Sondenkost					
Regelmäßige Einmalkatheterisierung und Nutzung von Abfuhrmethoden bei neutrogenen Blasenentleerungsstörungen oder chronischer Opstipation (Bsp. bei MS Erkrankung) Abfuhrmethoden sind Anwendungen von Klistier, Einlauf, digitale Ausräumung.					
Therapiemaßnahmen in häuslicher Umgebung dauerhaft und regelmäßig durchgeführte Maßnahmen wie Krankengymnastik, Logopädie, Atemübungen					
Zeit- und technikintensive Maßnahmen in häuslicher Umgebung spezielle Therapiemaßnahmen Hämodialyse zu Hause (Heimdialyse) oder Beatmung zu Hause (Heimbeatmung) mit ständiger Überwachung durch geschultes Pflegepersonal					

Selbständigkeit	entfällt	selbständig	Häufigkeit der Hilfe (Anzahl eintragen)		
			pro Tag	pro Woche	pro Monat
Bereich 3					
Arztbesuche regelmäßige Besuche bei Hausarzt/in, Facharzt/in zu diagnostischen oder therapeutischen Zwecken					
Besuche anderer medizinischer oder therapeutischer Einrichtungen (bis zu 3 Stunden) das Aufsuchen anderer Therapeuten wie Physiotherapeuten/Krankengymnasten, Ergotherapeuten, Logopäden, Psychotherapeuten oder Krankenhäuser zur ambulanten Behandlung oder Diagnostik					
Zeitlich ausgedehnte Besuche anderer medizinischer oder therapeutischer Einrichtungen (länger als 3 Stunden) spezialisierte Einrichtungen aufsuchen, wodurch erhebliche Fahrtzeiten anfallen können, zeitaufwendige (länger als 3 Stunden) diagnostische oder therapeutische Maßnahmen wie onkologische Behandlungen oder Dialyse					

Selbständigkeit	Selbständig	Überwiegend selbständig	Überwiegend unselbständig	unselbständig
Einhaltung einer Diät und anderer krankheits- oder therapiebedingter Verhaltensvorschriften ärztliche Anordnung von Diät, Nahrungs- und Flüssigkeitszufuhr	Die Person kann die Vorschriften selbständig einhalten. Das Bereitstellen einer Diät reicht aus.	Die Person benötigt Erinnerung, Anleitung. Eingreifen ist maximal einmal täglich erforderlich.	Die Person benötigt meistens Anleitung, Beaufsichtigung. Eingreifen ist mehrmals täglich erforderlich.	Die Person benötigt immer Anleitung, Beaufsichtigung. Eingreifen ist fast durchgehend erforderlich.

6. Lebensbereich: Gestaltung des Alltagslebens und sozialer Kontakte

Es werden kognitive und motorische Fähigkeiten beurteilt

6.1 Gestaltung des Tagesablaufs und Anpassung an Veränderungen

den Tagesablauf nach individuellen Gewohnheiten und Vorlieben einteilen, bewusst gestalten und ggf. an äußere Veränderungen anpassen

Kategorie	Alltagsbeispiel
Selbständig Ohne personelle Hilfe	
Überwiegend selbständig Routineabläufe werden weitgehend selbständig gestalten, bei ungewohnten Situationen ist Unterstützung notwendig oder Personen, die zwar selbständig planen und entscheiden können, deren Kommunikationsfähigkeit oder Sinneswahrnehmung aber so stark beeinträchtigt ist, dass sie Hilfe benötigen, um den geplanten Tagesablauf mit anderen Menschen abzustimmen.	
Überwiegend unselbständig Die Person benötigt Hilfe beim Planen des Routineablaufs, häufige Erinnerung bzw. Aufforderung sind erforderlich. Oder Personen die zwar selbst planen und entscheiden kann, aber für die Umsetzung personelle Hilfe braucht.	
Unselbständig Mitwirkung an der Tagesstrukturierung ist nicht oder nur minimal möglich	

6.2 Ruhen und Schlafen

nach individuellen Gewohnheiten einen Tag-Nacht-Rhythmus einhalten und für ausreichende Ruhe- und Schlafphasen sorgen

Kategorie	Alltagsbeispiel
Selbständig Ohne personelle Hilfe	
Überwiegend selbständig Die Person benötigt personelle Hilfe beim Aufstehen oder Zu-Bett-Gehen. die Nachtruhe ist meist ungestört, nur gelegentlich Hilfebedarf notwendig	
Überwiegend unselbständig Einschlafprobleme, nächtliche Unruhe durch kognitive oder auch motorische Ursachen, Kognitiv: aufwendige Einschlafrituale oder beruhigende Ansprache in der Nacht notwendig. Motorisch: zum Beispiel bei Lagewechsel oder Toilettengängen in der Nacht	
Unselbständig Personen die über keinen oder einen gestörten Schlaf-Wach-Rhythmus (z. Bsp. mobile gerontopsychiatrische Erkrankte, Wachkomapatienten) verfügen: Oder Personen die regelmäßig mindestens dreimal in der Nacht personelle Unterstützung brauchen.	

6.3 Sich beschäftigen

die verfügbare Zeit nutzen. um Aktivitäten durchzuführen, die den eigenen Vorlieben und Neigungen entsprechen

Kategorie	Alltagsbeispiel
Selbständig Ohne personelle Hilfe	
Überwiegend selbständig Hilfe ist nur in geringem Maße notwendig, z. Bsp. Erinnerung oder Zurechtlegen und Richten von Gegenständen	
Überwiegend unselbständig Die Person kann sich an Beschäftigungen beteiligen, aber nur mit Anleitung, Begleitung oder motorischer Unterstützung.	
Unselbständig Die Person beteiligt sich nicht oder nur gering an angebotenen Beschäftigungen.	

6.4 Vorhaben von in Zukunft gerichteten Planungen

längere Zeitabschnitte überschauend über den Tag hinaus planen

Kategorie	Alltagsbeispiel
Selbständig Ohne personelle Hilfe	
Überwiegend selbständig Die Person nimmt sich etwas vor, muss aber erinnert werden. Oder sie benötigt infolge körperlicher Beeinträchtigungen regelmäßig Hilfe im Bereich der Kommunikation, um den geplanten Ablauf mit den Personen des näheren Umfelds abzustimmen.	
Überwiegend unselbständig Die Person plant von sich aus nicht, entscheidet aber mit, braucht personelle oder psychische Unterstützung. Oder die Person plant selbständig, braucht aber (durch körperliche Beeinträchtigung) für alle Umsetzungsschritte personelle Hilfe.	
Unselbständig Die Person verfügt nicht über Zeitvorstellungen für Planungen über den Tag hinaus	

6.5 Interaktion mit Personen im direkten Kontakt

direkter Kontakt mit Angehörigen, Pflegepersonen, Mitbewohner oder Besucher

Kontakt aufnehmen, Personen ansprechen, auf Ansprache reagieren

Kategorie	Alltagsbeispiel
Selbständig Ohne personelle Hilfe	
Überwiegend selbständig Umgang mit bekannten Personen selbständig, mit Fremden Unterstützung notwendig. Oder punktuelle Unterstützung bei Überwindung von Sprech-, Sprach- und Hörproblemen.	
Überwiegend unselbständig keine Eigeninitiative, die Person muss angesprochen oder motiviert werden oder eine Person, die auf umfassende Unterstützung bei der Überwindung von Sprech-, Sprach- oder Hörproblemen angewiesen ist.	
Unselbständig Die Person reagiert nicht auf Ansprache.	

6.6 Kontaktpflege zu Personen außerhalb des direkten Umfeldes

bestehende Kontakte zu Freunden, Bekannten Nachbarn aufrechterhalten oder zeitweise ablehnen dazu gehört auch die Fähigkeit mit technischen Hilfsmitteln umgehen zu können (Telefon-, Brief- oder Mailkontakte)

Kategorie	Alltagsbeispiel
Selbständig Ohne personelle Hilfe	
Überwiegend selbständig Die Person kann planen, braucht aber Hilfe beim Umsetzen wie z. Bsp. erinnern, Telefonnummer bereitlegen, Hilfsperson wählt die Nummer oder Person beauftragt Hilfsperson ein Treffen mit Freunden, Bekannten zu verabreden.	
Überwiegend unselbständig Die Kontaktgestaltung ist eher reaktiv. Oder die Person braucht aufgrund der körperlichen Beeinträchtigungen während der Kontakt-aufnahme personelle Unterstützung, z. Bsp. Telefon halten.	
Unselbständig Die Person nimmt keinen Kontakt außerhalb der direkten Umfeldes auf.	